

Die letzte Ruhe: In Wald, Wiese, Fluss oder Weingarten

Begraben unter schwerem Granitstein, in einem Grab, das die Angehörigen ohnehin nur selten besuchen? Oder als Asche wieder eins werden mit der Natur, inmitten idyllischer Umgebung? Immer mehr Menschen ziehen Letzteres vor.



Inmitten von Wald und Wiese, ohne vorgeschriebenes Ritual, mit oder ohne Priester – auch so kann ein Begräbnis aussehen. Und die Urne wird bei Baumbestattungen vom Förster der Erde übergeben

Foto: paxnatura

VON SUSANNE KOWATSCH

Die Leute haben alle ihre Erfahrungen mit Friedhöfen. Und so mancher, gerade wenn er sein Leben lang beengt im städtischen Raum lebt und arbeitet, schätzt es sehr zu wissen, dass in unserem Wald einst viel Platz für ihn sein wird. Drei, vier Meter Abstand links und rechts ist stets zwischen den Grabstätten, dazu kommt die Natur, der Wald“, schildert Felix Montecuccoli.

Er und seine Ehefrau, beide ausgebildete Land- und Forstwirte, betreiben seit letztem Jahr auf eigenem Waldgrund den Ruhewald Hohenegg im Dunkelsteiner Wald in Niederösterreich. Es sei für sie kein bloßes Nebengewerbe, man habe sich intensiv auch psychologisch ausbilden lassen.

Speziell für junge Eltern, die ihr ungeborenes oder frühverstorbenes Kind betrauern, haben sie die sogenannte „Sterneninsel“, einen separierten Teil im Wald, eingerichtet: „Junge Eltern trifft das ganz unvorbereitet, wir laden sie in dieser besonders schwierigen Situation kostenfrei ein, die Asche ihres Kindes hier zu begraben“, so Montecuccoli.

Baumbestattung

„Baumbestattung“ nennt man es, wenn die Asche eines Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne im Wurzelwerk eines Baums begraben wird. Nach wenigen Jahren ist die Asche frei und damit Nahrung für den Baum, der Verstorbene bleibt damit im Kreislauf der Natur. Grabpflege ist überflüssig, auch die Frage der Verlängerung eines Grabes stellt sich nicht. „Wir sichern unseren Vertragspartnern 99 Jahre ungestörte Ruhe zu“, erklärt Montecuccoli, davor werde keine weitere Urne am selben Platz begraben.

Ähnliches bietet Paxnatura nahe der Stadt Salzburg, in Purkersdorf bei Wien sowie ab kommendem Jahr bei Graz. Der Grund in Purkersdorf ist von den Österreichischen Bundesforsten auf 99 Jahre gepachtet, man hat die Wahl, ob man einen günstigeren Platz von mehreren an einem Gemeinschaftsbaum wählt oder einen „eigenen“ Baum. Im zweiten Fall werden zwischen 5.900 und 7.900 Euro fällig (je nach Kategorie des Baums), dafür hat man bis zu zehn Urnenplätze erstanden, etwa für die ganze Familie.

Der Wald der Ewigkeit in Mauerbach bei Wien, betrieben von Naturbestattung, der von der Bestattung

Kärnten betriebene Friedensforst bei Klagenfurt sowie der FriedWald Schöcklland bei Graz funktionieren nach ähnlichem Prinzip.

Menschen mit Hang zu den Bergen können bei Paxnatura sogar einen Urnenbestattungsplatz auf einer Alm wählen, der Vierkaseralm in Salzburg, nahe der Grenze zu Bayern.

Noch etwas: Damit die Angehörigen auch von Ferne Kontakt zur letzten Ruhestätte haben können, hat sich der Parkfriedhof Lutzmannsburg, auf dem man seine Urne (ebenfalls biologisch abbaubar) im klassischen Parkanlagenfriedhof, aber auch im Umfeld von Weinreben, Obstbäumen, Wiese oder Wald bestatten lassen kann, etwas Besonderes einfallen lassen. Über die Internet-Plattform (www.parkfriedhof.at) kann man via Webcams jederzeit die Grabstelle betrachten, „tatsächlich suchen Kunden vorrangig Grabstellen aus, die besonders gut per Webcam einsehbar sind“, schildert Alfred Huber, Sprecher des Parkfriedhofs.

Es ist günstiger!

Zum einen ist es wohl die Sehnsucht nach der Natur, von der man im täglichen Leben meist zu wenig mitbekommt. Es gibt vor allem aber auch



Am Parkfriedhof Lutzmannsburg kann man eine Ruhestätte in der Parkanlage wählen - oder im benachbarten Wald, Obst- oder Weingarten

Auf 1.600 m Seehöhe am westlichen Teil des Salzburger Untersbergplateaus gelegen, ist die „Vierkaseralm“ von pax-natura ein Angebot an Alpinfreunde

Foto: Viernitas/Andreas Edler



Foto: paxnatura

ganz praktische Gründe: Familien leben immer seltener am gleichen Ort. „Man geht halt nicht mehr wie früher einfach am Friedhof vorbei und zündet ein Kerzler an“, weiß Georg Haas, von der Bestattung Himmelblau.

Auch nimmt die Nähe zu den althergebrachten Grabritualen ab, und die Älteren wollen den Jüngeren nicht bis in alle Zukunft Kosten zu verursachen. „Einmal zahlen, und dann keine weiteren Belastungen“, sei bei vielen ein Hauptmotiv, beobachtet Montecuccoli.

Überhaupt gibt es noch einen starken Grund: die Kosten. Eine klassische Erdbestattung samt der über Jahrzehnte folgenden Grabpflege ist ausgesprochen teuer. Allein die Aufbahrung in einer Aufbahrungshalle auf einem Wiener Friedhof koste 416 Euro pro halber Stunde, schildert ein Insider.

Nach einer Aufstellung des Wiener Vereins kommt eine Erdbestattung im allergünstigsten Fall auf etwa 3.000 Euro, im weniger günstigen auf über 8.000 Euro, dazu kommen noch allfällige Kosten für Sargträger, private Trauerredner sowie Kosten für Trauerdruck.

Besonders die Friedhofgebühren sind dabei variabel und in Ballungsräumen wie Wien hoch.

Dazu, das darf nicht vergessen werden, kommen dann noch Kosten für Grabinschrift, eventuell überhaupt ein neuer Grabstein sowie Grabmiete und Grabpflege, alleine Letztere beziffert der Wiener Verein mit etwa 3.000 Euro für zehn Jahre.

Eine Feuerbestattung kommt günstiger. Ihre Kosten setzt der Wiener Verein mit ab etwa 2.200 Euro bis maximal etwa 7.000 Euro an. „Bei einer Feuer-

bestattung entfallen natürlich die Kosten für den Totengräber, dafür kommen die Kosten der Einäscherung dazu“, erklärt Gerhard Leitner, Geschäftsführer des Wiener Vereins, „ebenfalls günstiger sind die Grabgebühren für ein Urnengrab.“

Und verzichtet man im Fall einer Feuerbestattung vorab auf die Verabschiedung vom Sarg in der Aufbahrungshalle (die Aufbahrung alleine kostet zwischen 200 und 1.200 Euro laut Wiener Verein) und veranstaltet nur einen gemeinsamen Abschied im Beisein der Urne, fallen die Gesamtkosten nochmal niedriger aus.

In der Donau, auf der Alm

Ein weiterer Pluspunkt einer Feuerbestattung ist, dass Urnen in Österreich unter gewissen Auflagen auch außer-



S IMMO AG

Die Guten ins Töpfchen.

Wir investieren ausschließlich in Standorte und Nutzungsarten, die wir sehr gut kennen. Das ist die Basis unseres Erfolgs. Nähere Informationen unter www.simmoag.at

Weil die Realität zählt.

S IMMO



Foto: admediterraneum

Garantiert warm und sonnig geht's nahe von Valencia in Spanien zu, wo admediterraneum speziell für deutschsprachige Interessenten Urnenplätze im Organgenhain vergibt

► halb von Friedhöfen bestattet oder aufgestellt werden dürfen – mehr dazu siehe Kasten links unten.

Freilich: die genauen Grenzen sind in Österreich in jedem Bundesland anders. So ist es etwa in Niederösterreich möglich, biologisch abbaubare Urnen einem Gewässer, wie etwa der Donau, zu übergeben. Das Unternehmen Naturbestattung bietet dazu beispielsweise die Organisation eines historischen Schiffs für die Trauergemeinschaft an, die sich dann mit der von ihr gewünschten Zeremonie von der Urne, die ins Wasser gelassen wird, verabschieden kann – Preisklasse um die 2.000 Euro. Bestattungskosten sowie Folgekosten fallen hier natürlich aus.

Wer es luftiger mag, kann ebenfalls bei Naturbestattung auch einen Flug über die Hohe Tatra (Slowakei) organisieren, mit oder ohne persönliche Betreuung, mit zwei bis sechs, auf Anfrage auch mehr, Sitzen, jedenfalls mit Pilot. Kostenpunkt zwischen 780 und 1.980 Euro. Dort wird dann über den Wäldern die Asche verstreut – denn die Gesetzgebung der Slowakei erlaubt dies.

Ähnliches, auf Wunsch auch vom Heißluftballon aus, lässt sich über die Internet-Seite www.oesterreich-naturbestattung.at in der Schweiz organisieren, wo Asche austreuen, etwa über unbewohnten Alpengipfeln, ebenfalls möglich ist.

Freunde des Mediterranen können schließlich auch im spanischen Organgenhain ihre letzte Ruhe finden. Ein spanischer Familienbetrieb nahe Valencia unter der Internet-Seite admediterraneum.com hat sich darauf spezialisiert. Nur für den „Exklusiv-Orangenbaum“ heißt es mit beinahe 7.000 Euro tiefer in die Tasche greifen.

Ebenfalls im Programm, und das deutlich günstiger, ist das Versenken der Asche in einer Salzurne im Mittelmeer. Die letzte Bootsfahrt mit bis zu sechs Trauergästen kostet 1.452 Euro.

Möglicherweise ist der gemeinsame Familienurlaub im Süden ja für viele eine schönere Art, sich zu verabschieden als der traditionelle Leichenschmaus.

Friedhöfe, die alternative Urnenbestattungsarten zulassen

Ascheverstreung auf der Streuwiese Baumhain	Altkatholischer Friedhof, Graz Kommunalfriedhof Salzburg
Wiese, Obstgarten, Weingarten, Wald, oder gepflegte Parkfläche	Parkfriedhof Lutzmannsburg
Baumgrab, Strauchgrab, Rasengrab, Urnengarten, Waldfriedhof	Wiener Zentralfriedhof/ Feuerhalle Simmering

Wohin darf die Urne?

Im Detail regeln das in Österreich neun eigene Bestattungsgesetze, eines pro Bundesland. Die Bestattung auf einem Friedhof ist natürlich überall möglich – sei es in einer Urnenwand, einem Urnenhain oder im Familiengrab.

Üblicherweise aber können mit Bewilligung der Gemeinde die Aschenreste auch außerhalb eines Friedhofes beigesetzt bzw. verwahrt werden. Vorausgesetzt, die Gewähr ist gegeben, dass die beabsichtigte Beisetzungs- bzw. Verwahrungsart nicht gegen Pietät und Würde verstößt. Teils ist das nur auf dem eigenen Grundstück möglich [z. B. Wien], teils auch an sonstigen Orten wie bestimmten Waldflächen etc. [z. B. Vorarlberg, Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg].

Ganz wichtig: Die Urnenkapsel geöffnet und die Asche ausgestreut werden darf in Österreich nicht [in der Steiermark mit Einschränkungen]. Ein seltenes Bei-

spiel ist der Altkatholische Friedhof in Graz, wo es eine eigene Streuwiese gibt.

Allerdings darf man sich teils mit einer biologisch abbaubaren Urne behelfen – weshalb es möglich ist, dass eine solche Urne in Niederösterreich in die Donau entlassen werden darf.

Aus diesem Grund dürfen in einigen Bundesländern auch sogenannte Baumbegräbnisse [man gräbt die kompostierbare Urne nahe von Baumwurzeln ein] außerhalb eines Friedhofs durchgeführt werden, auf speziell gewidmeten Flächen [betrieben von Gemeinden oder Religionsgemeinschaften].

Österreich hat damit eine ziemlich strenge Gesetzgebung. Beispielsweise in der Slowakei, in der Schweiz oder auch in Spanien ist das Verstreuen von Asche sehr wohl erlaubt. Weshalb viele Bestattungsinstitute auch mit Anbietern in diesen Ländern zusammenarbeiten.

Naturbestattung statt Grab – und was es kostet

Wo?	Anbieter www.	Standorte	Kosten für Grabstelle auf Friedhofsdauer
Wiese, Obst-, Weingarten, Wald oder Parkanlage	parkfriedhof.at	Lutzmannsdorf (Burgenland)	480 Euro für eine anonyme Grabstelle/1.800 Euro für gewählte Grabstelle – mit GPS vermessen, auf Familiengrab erweiterbar, Namensschild, Online-Gedenkseite. Plus jeweils 96 Euro einmaliger Mitgliedsbeitrag
Baumbestattung	paxnatura.at	Purkersdorf bei Wien, Salzburg Umgebung (Graz ab 2016)	990 bis 1.190 Euro für Platz am Gemeinschaftsbaum*/5.900 bis 7.900 Euro für einen exklusiven Einzelbaum (mit bis zu 10 Grabplätzen)*
Bestattung auf Alm	paxnatura.at	Salzburg	Vierkaseralm: 1.200 Euro pro Platz, plus 450 Euro für Graböffnung und -schließung
Baumbestattung Ruhewald Hohenegg	ruhewaldhohenegg.at	Hohenegg im Dunkelsteiner Wald (NÖ)	ca. 500 bis 1.200 Euro
Baumbestattung Friedwald Schöcklland	friedwald-schoecklland.at	Graz/Kumberg (Stmk.)	770 bis 1.200 Euro pro Platz an Gemeinschaftsbaum/3.350 bis 6.360 Euro für Familienbaum (max. 10 Plätze)
Baumbestattung „Wald der Ewigkeit“	naturbestattung.at	Mauerbach bei Wien/NÖ (in Planung ab 2016: Kundl/Tirol)	995 Euro auf Waldlichtung/1.145 Euro bei Jungbaum ohne Namen, 1.445 Euro bei Namensbaum/Einzelbaum auf Anfrage
Donaubestattung	naturbestattung.at	NÖ, Donau	Kosten für Verabschiedung und Beisetzung ohne Angehörige: 1.590 Euro/auf historischem Schiff mit bis zu 10 Angehörigen: 1.980 Euro/mit bis zu 25 Angehörigen: 2.340 Euro/ab 50 Angehörigen: 2.670 Euro
Flugbestattung	naturbestattung.at	Slowakei (über Hoher Tatra)	Ascheverstreung aus Flugzeug mit Betreuung und 2 Angehörigen: 1.980 Euro/Piper vierstündig mit Pilot 780 Euro/Piper sechsstündig mit Pilot 1.200 Euro
Naturbestattung im spanischen Orangenhain**	admediterraneum.com	Provinz Valencia, Spanien	1.790,80 Euro bzw. 6.976,86 Euro („Exklusivbaum“)
Seebestattung im Mittelmeer	admediterraneum.com	Provinz Valencia, Spanien	617 Euro (ohne Beisein Angehöriger) bis 1.452 Euro (max. sechs Bootspassagiere)

Anmerkung: Dazu kommen Gebühren (z. B. in NÖ: 246 Euro Gebühr für die Bewilligung zur Beisetzung einer Urne auf Privatgrund; und in ganz Österreich: 14,30 Bundesgebühr für Beisetzung einer Urne auf Privatgrund); *) dazu kommen 350 Euro für Graböffnung & Schließung sowie 65 Euro für eine Namenstafel, falls gewünscht; **) Preise hier inkl. 21% spanische USt, auf der Homepage wird exkl. USt ausgewiesen. Die Ruhezeit im Orangenhain beträgt hier nur 20 Jahre

G

Feuerbestattung im Trend

Ein West-Ost-Gefälle gibt es in Österreich in vielerlei Hinblick. Weniger bekannt ist, dass es sich auch bei der Wahl der Bestattungsart deutlich zeigt: In Westösterreich überwiegen die Feuerbestattungen, in Ostösterreich die Erdbestattungen.

Auch wenn es keine Zahl für ganz Österreich gibt: „27 Prozent Feuerbestattungen sind es aktuell in Wien“, weiß Florian Keusch, Sprecher der B&F Wien – Bestattung & Friedhöfe GmbH.

„Dagegen sind es 70 bis gegen 90 Prozent in Westösterreich, ganz besonders in Vorarlberg“, weiß Georg Haas, Geschäftsführer der priva-



Foto: Paxnatura

Bei der Feuerbestattung zeigt sich in Österreich ein starkes West-Ost-Gefälle

ten Bestattung Himmelblau.

Allerdings ist der Anteil an Feuerbestattungen auch in Wien und Umgebung stark ansteigend, wie die laufende Erweiterung der Kapazitäten des Krematoriums Wien bezeugt.

WIR MACHEN ES MÖGLICH:

Kurze Laufzeit. Starke Performance.

Entdecken Sie Short-Duration-Anleihen für Ihr Portfolio.

Ihre Vorteile:

- ▶ Geringes Zinsänderungsrisiko dank kurzer Laufzeiten
- ▶ Laufende Renditen bei überschaubarem Risiko
- ▶ Verminderte Ertragsvolatilität durch die Auswahl von bald endfälligen Titeln

Unsere Fixed-Income-Short-Duration-Fonds-Palette verfügt über insgesamt sechs Anlagestrategien mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 23 Milliarden Euro.*

Lassen Sie uns Ihr Partner sein!

* Stand: März 2015.

Die hier von AXA Investment Managers Deutschland GmbH bereitgestellten Informationen stellen kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Fondsanteilen bzw. Finanzinstrumenten oder ein Angebot für Finanzdienstleistungen dar. Ein Kauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf Basis der jeweils gültigen Verkaufsprospekte und den darin enthaltenen Informationen. Die Verkaufsprospekte, wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos bei AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Bleichstraße 2-4, 60313 Frankfurt/Main, oder der jeweiligen Informations- und Zahlstelle in Österreich oder unseren Vertriebspartnern sowie unter www.axa-im.at.